

Wonkun Jun - „Colors on Colors „

Ausstellung 1. Februar bis 14. März 2020

Mi bis Fr 14 – 18, Sa 11 -14 Uhr

und nach Vereinbarung

Galerie Klaus Braun, Charlottenstraße 14, 70182 Stuttgart

Gestapelte Farbverläufe

Wonkun Jun wurde 1970 in Seoul geboren und kam Ende der 1990er Jahre zum Studium an die Kunsthochschule Düsseldorf. Helmut Federle nahm ihn 2001 als Meisterschüler auf und brachte ihm eine Malerei nahe, bei der sich geometrische Konzeption und malerische Gestik die Waage halten.

Wonkun Jun arbeitet grundsätzlich gegenstandslos und verzichtet auf Bildtitel. Seine Palette ist auf die Grundfarben Gelb, Rot und Blau sowie auf Grün reduziert, wobei die Farben bei Bedarf auch gemischt werden. Durch die Vermeidung lauter und greller Farben erzielt der Künstler einen Effekt der Ruhe und Verschleierung. Er arbeitet in Serien, an einem Bild oft über viele Monate.

Auch die 2018 begonnenen Werkreihe zeigt sein grundlegendes Konzept, das er bezeichnet mit dem Begriff „Zurückhaltung der Farbe“: Alles, was in seiner Wahrnehmung Einfluss auf seine Arbeit nimmt, bis hin zum Wetter, der Temperatur im Atelier oder seinem persönlichen Zustand im Prozess des Malens, wird mit nur vier Farben ausgedrückt. Deren Intensität und Zusammenspiel miteinander sowie ihr unterschiedliches Ineinanderlaufen in den einzelnen Farblagen machen den Ausdruck jedes einzelnen Bildes aus.

Kennzeichen der neuen Bilder sind mit breitem Borstenpinsel aufgetragene Farben. Sie können sich überlappen und durch die Stärke des Auftrags die sanfte Kraft aufzeigen, mit der sich eine Farbe mit der anderen zu einer seidigen Oberfläche verbindet. Teile des Bildes, die mit kraftvollem Pinselstrich abgezogen wurden, wirken hell und zeigen zarteste Spuren einzelner Pinselborsten. Sie ziehen natürlich die Aufmerksamkeit des Betrachters auf sich und zeigen die Dynamik, die durch die Kraft des Arms entsteht. Diese Bildbereiche können als nicht bemalte oder als ausgelöschte Teile gesehen werden. Wonkun Jun überlässt dies der Interpretation des Betrachters, er will nicht eingreifen und gibt seinen Werken keine klare Definition, er nennt es „die Schönheit der Unvollständigkeit“.

Er hat nicht die Absicht, die Beschreibung natürlicher oder schöner Farben zu betonen. Der Betrachter kann etwas Unbekanntes, ein Echo des Konzepts der Zurückhaltung spüren, wenn er das Bild anschaut, das mit nicht figurativen Farben gefüllt ist. Dies ist Wonkun Juns Sprache, mit der er eine ungeheure Spannung auf der Oberfläche hält.

Galerie Klaus Braun, Februar 2020